



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

M. G. H.  
Die seelige Freude  
aus der Herzlichen Liebe zu Gott

Wird  
Bey der Christ-löblichen Beerdigung  
Tit.

**Hrn Anna Marien**

**Brodelin geb. Rothin/**

Tit.

**Hrn. Joh. Friedrich Brodels/**

Bornehmen Herrn des Raths und alten ansehn-  
lichen Bürgers auf der Neu-Stadt in Zittau  
Hinterlassenen Wittwen/

Als Dieselbe

Den 26. Jan. an. 1712. nach einer langwierigen Niederlage  
im HErrn sanft und selig verschieden/  
und den 2. Febr. als am Tage Maria Reinigung/  
dem Leibe nach zur Ruhe gebracht ward/  
Nach Anleitung des Leichen-Textes

**Der Selig-Verstorbenen**

zu verdienten Ehren

**Den Hochwehrtten Leidtragenden**

Zu tröstlicher Betrachtung  
Dienstfertig vorgestellet

von

**M. Gottfried Hoffmann/**

Gymn. Zittav. Rect.

**Z Z T T U U/**

Gedruckt bey Michael Hartmann.



Leichen-Text.

Pfaln. 73. v. 28.

Das ist meine Freude/ daß ich mich zu G<sup>o</sup>tt halte/ und meine Zuversicht setze  
auf den H<sup>o</sup>errn H<sup>o</sup>errn/ daß ich verkündige alle dein Thun.

Pfaln. 18. v. 2. 3.

Herzlich lieb hab ich dich/ H<sup>o</sup>err meine Stärke. H<sup>o</sup>err mein Fels/ meine Burg/  
mein Erretter/ mein G<sup>o</sup>tt/ mein Hort/ auf den ich traue/ mein Schild und Horn  
meines Heils und mein Schuß.

Nach der Melodie: Ex legis observantia virgo Maria Christum presentavit,  
welches Lied am Fest der Reinigung Maria unsers Ortes gebräuchlich ist.

1.

**M**ein G<sup>o</sup>tt/ wie herzlich lieb ich dich!  
Denn in dir liegt der Brunnquell aller Gaben.  
Dein theures Wort versichert mich/  
Man könn in dir den ganzen Himmel haben.  
Das ist meine Freude/  
Daß in allem Leide  
Ich mich von meinem G<sup>o</sup>tt nicht scheid.

2.

Mein Glaub ist schwach zu mancher Zeit/  
Daß ich ihn kaum in meinem Herzen mercke.  
Jedoch bey solcher Blödigkeit  
Verbleibt der H<sup>o</sup>err der Seelen beste Stärke.  
Das ist meine Freude x.

3.

Der Satan stellt auch immer nach/  
Und machet oft ein großes Unglücks-Better.  
Doch schrecket mich kein Ungemach:  
G<sup>o</sup>tt ist mein Fels/ mein Schuß und mein Erretter.  
Das ist meine Freude x.

Dff

4.  
Oft fehlt auch die Gewissens-Ruh/  
Wenn ich mein Thun von Jugend auf beschaue.  
Doch fällt mir bald der Trost-Spruch zu:  
Gott ist mein Schild/ mein Hort/ auf den ich traue.  
Das ist meine Freude zc.

5.  
Die Leibes-Kräfte nehmen ab/  
Das Alter bringt mit sich auch manche Plage.  
Gott ist mein Stecken und mein Stab/  
Daf ich die Last durch ihn geduldig trage.  
Das ist meine Freude zc.

6.  
Und kommt auch gleich mein Ende nah/  
Verschmacht der Leib/ entfallen alle Sinnen:  
So bleibt doch mein Erretter da/  
Der hilft mir auch den letzten Kampff gewinnen.  
Das ist meine Freude zc.

7.  
Auf diesen Trost verlaß ich mich/  
Ich trau auf Gott im Leben und im Sterben.  
Drum lieb ich Ihn auch inniglich/  
Ich weiß gewies/ er läst mich nicht verderben.  
Das ist meine Freude zc.

\* \* \* \* \*

**D** hast du Seelige/ dich in der Welt erkläret/  
Das lehrt dein Leichen-Text: du hast ihn selbst erwehlt.  
Was du verlangst hast/ das hat dir Gott gewehret:  
Denn seine Hülffe hat in keiner Noth gefehlt.  
Es traf dich Freud und Leid. So wechselt Gott auf Erden/  
Und solcher Wechsel schlägt bey uns am besten an.  
Denn wenn wir bald erschreckt/ und bald getröstet/ werden/  
So wird uns nicht zu wol/ auch nicht zu weh/ gethan.  
Es that der Herr dir Wol: er nahm dich durch die Taufe  
In seinen Gnaden-Bund. Da ward der Grund gelegt.  
Nachgehends half er dir im ganzen Lebens-Laufe:  
Er hat dich wie sein Kind versorget und gepflegt.  
Dein Ursprung war geehrt/ dein Ehstand voller Segen/  
Dein Alter von der Art/ wie Hanna Leben war. Luc. 2. v. 36. 37.  
Man fand dich fromm und still auf allen deinen Wegen;  
Denn deine Gottesfurcht ward niemals wandelbar.

Doch

Doch that dir Gott auch Weh: er nahm dir Liebes-Pfänder;  
 Es traf dich andre Noth/ dabey der Glaube rang.  
 Denn du erkantest auch der Christen Kreuz-Galender/  
 Absonderlich ward dir das letzte Lager lang.  
 Doch stand der Glaube fest/ der half dir überwinden:  
 Du hast den Leichen-Text durch solchen gut erklärt.  
 Drum war das Ende gut: der Heiland ließ sich finden;  
 Denn der versaget nichts/ was man von ihm begehrt.  
 Maria Reinigung wird zum Begräbniß-Tage/  
 Da auch ein Simeon an seinen Tod gedenckt.  
 Doch daß ich alles nur in einer Zeile sage:  
 Du wirst wie Simeon im Frieden eingesenckt.

In denen Leiden-Carmibus ist meines Bedünckens der Extract aus des Verstorbenen Lebens-Geschichte gemeinlich das Beste; denn man findet stets gewisse Merckmahle der göttlichen Providenz und Vorsorge darn/ und weil die wenigsten Leichen-Begleiter in den Predigten bleiben/ so können sie doch/ wenn sie wollen/ zu Hause lesen/ mit wem sie zu Grobe gegangen sind/ und also des Begrabenen Gedächtnis noch einiger massen verwahren. Dar- um mag auch hier nach bisheriger Gewonheit ein kurzer Auszug stat eines Epitaphii folgen.

Die Seel. Frau Anna Maria Krodela trat in die Welt an. 1642. den 8. Jan. Ihr Va- ter war Hr. Johann Kothe/ Protonotarius, hierauf Scabinus und Altesor Judicii die Fr. u. Mutter/ Fr. Christina Kothein eine geborne Stollin/ durch welche die Seelige einer vornehmen und berühmten Familie in Zitrau verwandt worden ist. Sie ward still und fromm erzogen/ und führete sich selbst zu allen ihrem Geschlechte in der Jugend geziemenden Tugenden an. An. 1660. den 8. Novembr. ward Sie Hr. Johann Friedrich Krodela/ damals vornehmen ansehnlichen Bürger/ hernach vornehmen Herrn des Raths zu hiescher Besizung überlassen/ welcher bis anno 1694. da er selig verschied/ und also 34. Jahr von ihr durch liebreichen Besizand vergnüget/ und mit 6. Kindern als 3. Söhnen und 3. Töchtern erfreuet ward/ davon ihrer 4. früh entfallen; der älteste Sohn aber Herr Joh. Philipp Krodela Jur. Cand. und vornehmer Bürger in der Juden Gasse heurathete Jungfer Anna Rosinen Möllerin/ erfreute durch diese seine Fr. Mutter mit 3. lieben Kindern/ deren Erziehung Gott ferner segne! er starb den Hinterlassenen zu großem Leide an. 1705. den 5. Aug. Eine Tochter/ Fr. Anna Christina Tir. Hr. Christian Friedrich Verders/ der Medicin hochgewürdigten Doctoris und berühmten Practici alhier vertraueste Helieb- ste ist noch am Leben/ und erfreute ihre Fr. Mutter durch die Geburt 2. weyter Kinder/ davon das eine als der einzige Sohn Hr. Christian Gottlob Gerber sein Studium Medi- cum i. S. in Leipzig rühmlich fortsetzet. Im übrigen war die Seelige von einem frommen und stillen Wandel/ und wohnete wie die Wittve Hanna dem Gottendienst fleißig bey/ starb endlich nach langwieriger Niederlage sanfft und selig/ nach dem sie ihr wolge- führtes Leben gebracht auf 70. Jahr/ 2. Wochen und 4. Tage.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17  
W 18



M. G. S.  
Die selige Freude  
aus der Herzlichen Liebe zu Gott

Wird  
Bey der Christ-löblichen Beerdigung  
Tit.

Hrn Anna Marien

Brodelin geb. Rothin/  
Tit.

Hrn. Joh. Friedrich Brodels/

Bornehmen Herrn des Raths und alten ansehn-  
lichen Bürgers auf der Neu-Stadt in Zittau  
Hinterlassenen Wittwen/

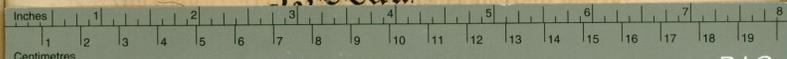
Als Dieselbe  
Den 26. Jan. an. 1712. nach einer langwierigen Niederlage  
im Herrn sanfft und selig verschieden/  
und den 2. Febr. als am Tage Maria Reinigung/  
dem Leibe nach zur Ruhe gebracht ward/  
Nach Anleitung des Leichen-Treres

Der Selig-Verstorbenen  
zu verdienten Ehren

Den Hochwehrtten Leidtragenden  
Zu tröstlicher Betrachtung  
Dienstfertig vorgekeltet  
von

M. Gottfried Hoffmann/  
Gymn. Zittav. Rect.

ZITTAU/



Farbkarte #13

B.I.G.

